

# GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

## Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at](http://www.oblaten.at)



**Evangelium: Matthäus 1,18-24**

„Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich“.

### **So 23.12.07 - 4. ADVENTSONNTAG**

**8.30** – Für die Pfarrgemeinde;

**10.00** – Für + Alexander und Johanna Stahlkopf

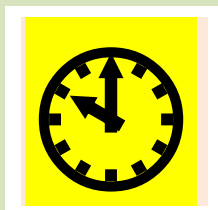
### **Mo 24.12.07 – Heiliger Abend**

**15.30** – Weihnachtliche Eucharistiefeier für Kinder und jene die zu der Christmette nicht kommen können (Krippenspiel)

**22.00** – Christmette – Für die Pfarrgemeinde



**Nach der Christmette laden wir Sie auf ein Glas Glühwein und Kekse herzlich ein!**



### **Di 25.12.07: Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten**

**8.30** - Für die Pfarrgemeinde; **10.00** – Für + Maria Kolar

### **Mi 26.12.07: Hl. Stephanus**

**10.00** – Für + Tante Steffi;

**16.00** – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

**Do 27.12.07:** 8.15 – Zur Danksagung; 18.00 – Heilige Messe

**Fr 28.12.07:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zur Danksagung

**Sa 29.12.07:** 8.15 – Heilige Messe; *17.30 – Rosenkranz*

18.00 – Heilige Messe - Vorabendmesse

### **So 30.12.07 – FEST DER HEILIGEN FAMILIE**

**8.30** – Heilige Messe; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

**Pfarrkanzlei ist geöffnet:** Fr 15.30 – 17.00; Sa von 10.00 bis 11.45

## Das mach ich mal! Bibelwort: Matthäus 1,18-24

Wer ist dieser Jesus eigentlich? Angekündigt wird er als der lang erwartete „Immanuel“, der „Gott mit uns“. Und schließlich bekommt er den Namen „Jesus“, „Gott rettet“. Viele Jahre lang hat mich diese Frage im Advent immer sehr beschäftigt, und so ganz auf die Reihe gekriegt habe ich sie bis heute nicht. Aber ich glaube heute, dass dieser Mensch gewordene Gott der Gott-mit-uns ist, dem unser ganzes Menschsein mit allem Lachen und Weinen, Leben, Leiden und Lieben zutiefst vertraut ist; der uns kennt und liebt mit unseren Höhen und Tiefen, wie wir es selber nicht zustande bringen. Und dass er der Gott ist, der rettet. Der Ganz-andere, der Größere, der retten und heilen und befreien will.

Ich gehe in dieser Woche der Frage nach, welche Bilder und Worte ich für Gott habe; in welchen Bildern und Worten ich ihn suche und er mir begegnen will. Vielleicht, vermutlich, nein, ganz sicher finde ich seine Spuren, wenn ich mich adventlich bereit gemacht habe, ihn zu suchen und zu finden.

Christine Rod MC



**Morgen ist Weihnachten.** Ein Tag zum Träumen. Und wenn wir nur von etwas Schnee träumen, der dazu gehört. „I am dreaming of a white Christmas ...“. Mit einem Traum beginnt auch für den heiligen

Josef Weihnachten. Ich möchte mich dem großen Träumer Josef von Nazaret anschließen, um mit ihm seinen großen Weihnachtstraum zu teilen: Gott ist bei uns. Immanuel wird geboren. Gott kommt, damit wir unser Leben annehmen können und lieben lernen. Als käme der Engel direkt auch zu uns und sagte wie einst zu Josef: „Fürchte dich nicht, genau dieses Leben anzunehmen. Du bist etwas ganz Besonderes. Ich, Gott, trage dein Leben mit dir.“ Jesus soll das Kind heißen: „Gott rettet“.

– Die Rettung ist nahe. Weihnachten steht vor der Tür.



## Evangelium: Johannes 1,1-18

„Und das Licht leuchtet in der  
Finsternis, und die Finsternis hat  
es nicht erfasst “.

### Das mach ich mal! **Bibelwort: Johannes 1,1-18**



Heute können wir nur staunend hören. „Im Anfang war das Wort“, das klingt wie große Poesie. Und genauso ist es gemeint. Johannes beschreibt uns Gott und die Welt, das Heil und den Heiland wie ein großes Gedicht über den Willen Gottes. Gott will Heil, Gott will uns heil. Sein Diener Johannes hat das verstanden und fasst es in zeitlos schöne Worte. „Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade um

Gnade“. Was könnten wir da noch tun.

Wir könnten es uns gefallen lassen, das können wir noch tun. Einfach gefallen lassen, dass Gott unser Heil will. Gefallen lassen, das klingt so leicht, ist aber harte Arbeit. Es bedeutet nämlich, Ja zu sagen zu dem, was Gott von mir will. Und das ist schwer. Es ist schwer, Liebe zu üben, wenn ich eigentlich verachten will. Es ist schwer zu teilen, wenn ich eigentlich behalten will. Es ist schwer zu verzeihen, wenn ich eigentlich aufrechnen will. Gottes Wille ist schwer. Doch liegt in ihm mein Heil. Beschlossen im Anfang der Welt, vor aller Augen vollzogen durch Jesus aus Nazaret, verkündigt bis heute durch die heilige Kirche. Gott will mein Heil. Sein Wille möge geschehen, damit wir heil werden können. *Michael Becker*

**Niemand, mein Kind,  
kann dich mehr lieben als ich.**

**Niemand, mein Kind,  
kann die Menschen mehr lieben als du.**



**Gesegnete Weihnachten wünschen Ihnen  
Die Seelsorger, der Pfarrgemeinderat und alle  
Mitarbeiter**

**der Pfarre Unterheiligenstadt**